25 Jahre Älterwerden in Euskirchen
1995 – 2020
gemeinsam statt einsam

Aktiv „Älterwerden in Euskirchen“

Mai 2023 Die Sonne Vereinsinformationen

Die Sonne gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht. Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

Grillen und Chillen beim Frühlingsfest im Lichthof

Wo man singt, da lass dich nieder.
Lieder aus vollen Kehlen gemeinsam gesungen

Als die Glocken der Herz-Jesu-Kirche 15 Uhr schlugen, waren die Plätze in einem mit einem Maibaum verschönerten Lichthof und im Speiseraum in der Basement-Küche bereits so gut wie belegt. Neuankömmlinge fanden aber noch Platz, da man durch Zusammenrücken immer wieder neue Plätze schaffte. Das Wetter war an diesem Nachmittag „Mitglied“ von Älter werden in Euskirchen. Denn es herrschte ein zum Ereignis passendes angenehmes Frühlingswetter. Man merkte während der 200 Minuten des Festes, dass unsere Mitglieder nach einem langen Winter und nach einer längeren Corona- pause heiß auf ein solches Fest waren, heiß darauf, alte Freunde und Freundinnen wieder zu sehen, heiß darauf, mit ihnen zu chillen, heiß darauf, mit

ihnen zu singen.

Wie vor der Corona-Pause hatte der Festausschuss unter der Leitung von Karin Olschewski zur Vorbereitung alles Nötige getan – den Lichthof eingerichtet, Geschirr und Bestecke bereit gestellt, aber auch nach Ende des Festes alles wieder aufgeräumt und gesäubert. (*sehr, sehr großen Dank dafür*). Eine neue Note eines Grillfestes im Verein war das gemeinsame Singen, das von den „ unsere Gesangsgruppe, Spätzündern“, initiiert worden war. Da die Leiterin der „Spätzünder“. Erika Köllmann, krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte, hatte

Musik vom Band, bzw. vom Lap-Top die Einstimmung der Lieder übernommen. Am lautesten wurde es beim Singen dann, wenn bekannte Wander-lieder angestimmt wurden, („Wenn die bunten Fahnen wehen-Wir wollen zu Land ausfahren, Das Wandern ist des Müllers Lust“). Einige waren ganz gerührt, weil sie diese Lieder zum letzten Mal in ihren jungen Jahren gesungen hatten.

Für das leibliche Wohl war gut gesorgt worden. Josef , der auch als Grillmeister im Einsatz war und für reichlich und rechtzeitig gegrillten Nachschub sorgte, hatte mehr als genug Fleisch und Getränke eingekauft, und fleißige Mitglieder brachten leckere Salate mit. Alles fand viel Zuspruch.

Fazit: Vereinsfeste im Basement und im Lichthof – mehr davon!!!!!!!

Vor zwölf Jahren – Aus der Geschichte von „Älterwerden in Euskirchen“

Sonne „April/Mai 2011

(Den Artikel verfasste Ursel Hilmer, damals in der Redaktion tätig.)

„Älterwerden in Euskirchen“ – Ein ganz normaler Verein? Gedanken zu einem Euskirchener Verein

Ein ganz normaler Verein war „Älterwerden in Euskirchen“ schon seit seinem Beginn vor fast 16 Jahren nicht. Es war immer ein etwas anderer Verein. Als Verein eingetragen, als gemeinnützig anerkannt, das hört sich nicht gerade anders an als bei allen Euskirchener Vereinen. Was ist nun das etwas andere? Unser Verein wurde gegründet am 10. Mai 1995 im Katholischen Bildungswerk von Menschen mit einer Idee, die bis dahin in der Region neu war: älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam etwas zu tun. An der ersten „Vollversammlung“ nahmen 13 Personen teil, eine Glückszahl, wie sich herausstellen sollte! Gut zwei Jahre später wurde das 100. Mitglied begrüßt, damals schon in eigenen Räumen in der Kirchstraße. Das Konzept des Vereines hatte sich bewährt.

Wir sind kein Verein zur Brauchtumspflege – aber natürlich feiern wir Karneval.
Wir sind kein Sportverein – aber Gymnastik und Tanz gehören zum Vereinsangebot.
Wir sind kein Verein für bildende Künste – aber Kunstangebote gehören zum Programm.
Wir sind kein Kochclub – aber vegetarische und regionale Küche wird bei uns aktiv gepflegt.
Wir sind kein Computerclub – aber bei Word, Picasa, E-Mail und Internet rauchen die Köpfe.
Wir sind kein Wanderverein – aber Wanderungen und Fahrten werden immer wieder gemacht

Wir sind kein Fremdsprachenverein.
Aber bei uns wird Französisch, Spanisch und Englisch gesprochen.
Ein Spielclub sind wir auch nicht.
Aber unsere Skat-, Doppelkopf-, *Canasta- und Rommé-Spielerinnen sehen das bestimmt anders.*

Und das ist noch nicht alles!
Die Zahl von einem halben Dutzend fester Angebote pro Monat zur „Gründerzeit“ ist auf heute ca. 40 gestiegen. Wir sind nicht abhängig von Parteien, Kirchen und anderen öffentlichen Organisationen. Wir sind nur abhängig von uns selbst und unseren Beiträgen. Der Festausschuss organisiert Feste und Feiern, Büro- und Schreibarbeiten werden wie auch die meisten Kursangebote von Mitgliedern durchgeführt. So ist unser Verein vermutlich der mit den meisten „Ehrenamtlichen“ in Euskirchen. Und seit der Verein in die Ursulinenstraße umgezogen ist, finden fast alle regelmäßigen Treffen in eigenen Räumen statt. Wir sind ein „Mitmach-Verein“. Mitmachen bedeutet für die mittlerweile ca. 250 Mitglieder aktiv zu werden, ob als Kursteilnehmer oder Organisator von Wanderungen, ob im Festausschuss oder bei gemeinsamen Feiern. Und mit unserem Schwerpunkt, nämlich gemeinsam etwas zu tun, und „gemeinsam statt einsam“ zu sein, sind wir – trotz aller Unterschiede – eben doch ein ganz klassischer Verein, wenn auch mit besonderen Mitgliedern, oder? (UH)

In derselben Ausgabe wurde über folgende Ereignisse im Verein berichtet.

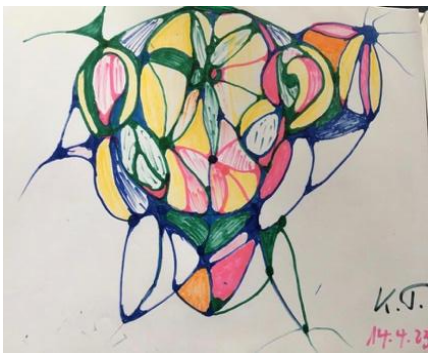
- **Der Lotse geht von Bord - Klaus Rohland tritt nach 14 Jahren von seinem Vorsitz zurück.**
- **Mitgliederversammlung**
- **Klaus Rohland hält seine letzte Rede als Vorsitzender, bekommt einen Orden und wird Ehrenvorsitzender.**
- **Neuer Vorstand gewählt - Margot Spielmann übernimmt den Vorsitz.**

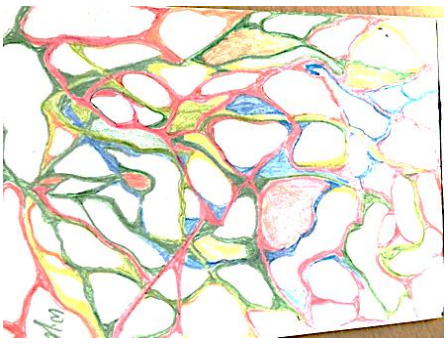
Und das war der Aprilscherz des Jahres 2011:
Neues aus der Vegetarischen Männerkochgruppe:

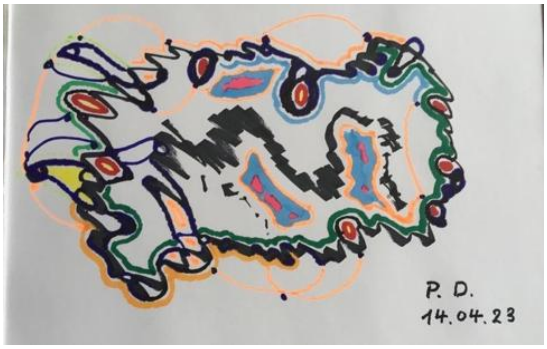
Die Qualitäten der Köche und ihrer Kochkunst sprechen sich immer mehr bei den weiblichen Mitgliedern herum. Der Andrang zur Teilnahme am Essen nimmt zu. Beim letzten Mal bewarben sich mehr Frauen um die Teilnahme an der gemeinsamen Speisung, als Plätze an den Esstischen vorhanden waren. Die Gruppe überlegt sich, Nummern (so wie bei der KFZ-Anmeldestelle) auszugeben, um den Andrang in geordnete Bahnen zu lenken und allen Bewerberinnen den Genuss einer Teilnahme am Essen zu gewähren. (RW)

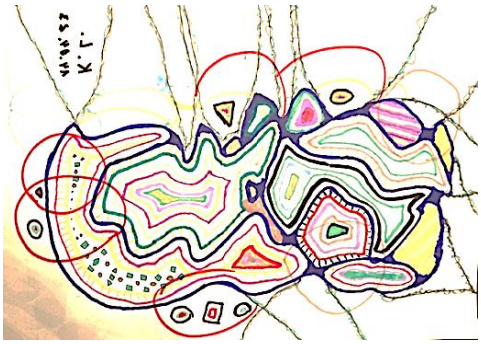
Impressionen vom Neurotuning - Wellness für unser Gehirn
Entspannung für das Gehirn mit der Hilfe von Maria Luxem

Alle Teilnehmer konnten sich entspannen und fleißig mit der „beginnen“. Es war so ruhig im Zimmer, nur die entspannende Musik füllte den Raum. Was daraus auf dem Papier geworden ist - einfach unglaublich, dass man durch „malen“ so eine tiefe Entspannung erreichen kann, negative Gedanken und Sorgen los lassen und Neues zulassen. Die Bilder sind im Laufe des zweistündigen Zusammenseins auf den vorher leeren Blättern von Wolfgang Gerhardt, Helmut Schmuck, Peter Delzepich, Renate Schmuck, Karin Trautmann und Klaus Luxem entstanden. (KL)
Am Freitag, den 12. Mai um 15 Uhr, ist der nächste Termin – um Anmeldung wird gebeten - die RED)





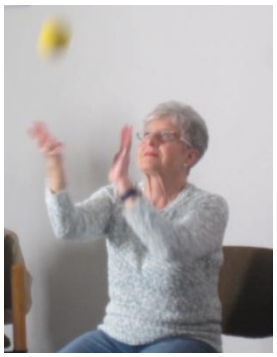




Beliebte Gymnastikgruppe:

Da die Gymnastikgruppe aus Platzgründen keine neuen Interessent*innen aufnehmen kann, plant die Gruppenleiterin die Gründung zweiten Gruppe.

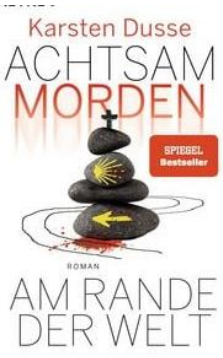
In den letzten Wochen musste Gabi Szwed (rechts im Bild) immer wieder Interessent*innen absagen, die in ihre Gymnastikgruppe aufgenommen werden wollten. Ihre Gruppe findet jeden Donnerstag von 10:30 - 11 Uhr statt. Aber Gymnastik kann nicht auf zu engem Raum ausgeübt werden. Jede*r braucht genügend Bewegungspielraum. Der lässt sich in unserem Saal nicht beliebig erweitern. Aber es fällt Gabi recht schwer, „nein“ zu sagen. Dafür liegen ihr ihre Gymnastik und die Fitness unserer Vereins-mitglieder zu sehr am Herzen. Und ihr Herz hat ihr gesagt: „Gabi, biete eine zweite Gruppe an.“ Und das tut sie. Sie hat bereits einige Interessen*tinnen, aber noch zu wenige, als dass es sich lohnt, eine zweite Gruppe zu betreuen. Würde sie zustande kommen, fände sie am Donnerstag von 9:30 - 10:30 statt. Wer Interesse hat, kann sich im Büro zu den Bürozeiten anmelden. Eines kann ich als Redakteur schon sagen, weil ich Gabi Szwed und ihre Gymnastikgruppe mittlerweile gut kenne: Wer sich für ihre zweite Gruppe anmeldet, wird es nicht bereuen, im Gegenteil.



Tod auf dem Camino

Im Lesecafè

wurde das Buch von Karsten Dusse „Achtsam morden − Am Ende der Welt “ besprochen.



Wandert man auf dem Camino, dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela, kann man einiges erleben. Das weiß man in Deutschland spätestens seit Erscheinen des Buches „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling. Im Kriminalroman von Karsten Dusse sorgen Mord und Totschlag für besondere Erlebnisse. Zum Schluss kann der Leser auf fünf Tote zurückblicken, alle nicht natürlich verstorben. Aber der Held des Romans überlebt und kann sich im Fortsetzungsroman wieder dem Wohl seiner über alles geliebten Tochter widmen und versuchen, am Leben zu bleiben. Über Kriminalromane wird normalerweise im Lesecafé nicht diskutiert. Aber da dieser Kriminalroman überdurchschnittlich gut ist, machte man eine Ausnahme. Der „Held“ der Geschichte ist eine Person zwischen Gut und Böse. Man erfährt einiges

über das Pilgern, über die Stierhatz durch die Straßen von Pamplona und über die Lehre von der „Achtsamkeit“, mit der der Held der Geschichte durch Nordspanien wandert. Der Autor kann sehr unterhaltsam, anschaulich und mit viel Ironie schreiben. Das Buch kam beim „Lesecafé“ gut an. Doch will man nun wieder zu gewohnter Literatur zurückkehren. Das sieht man an der Auswahl der Bücher, die die Leiterin des Lesecafés zum Lesen und Besprechen vorgeschlagen hat:

Stefan Zweig - Angst - 121 Seiten, Matthias Brandt −Raumpatrouille- 222 S., Ian Mc Ewan −Kindeswohl- 222 S., Brigitte Glaser - Rheinblick - 412 S., Isabel Bogdan - Der Pfau - 247 S., Juli Zeh - Neujahr - 190 S., Uwe Timm - Die Entdeckung der Currywurst - 186 S., Jacques Roubaud - Der verlorene letzte Ball - 143 S., Alan Bennett - Die souveräne Leserin - 114 Seiten.

Alle Bücher sind als Taschenbücher im Buchhandel zu bekommen. Antiquarisch können sie im Internet zu einem Preis von unter 5 Euro gekauft werden.

Das nächste Lesecafé findet am Freitag, den 26. Mai um 15 Uhr, statt. Im Mittelpunkt steht dann das Buch von **Isabel Bogdan „Der Pfau“**. Am meisten Spaß würden Gespräche über das Buch dann machen, wenn alleTeilnehmer*innen das Buch gelesen hätten. Wer es liest, wird mit mit vielen Prisen englischen Humors belohnt.

Der Lichthof auf dem Weg zu einem schönen Ort
-vor allem dank Vereinsmitglied Klaus Luxem und seiner Frau Maria-

Klaus Luxem hat in unserem Vereinsheim bereits eine Menge positiver Spuren hinterlassen. Erwähnt seien seine Fliesenarbeiten in der Büroküche und im Basement, seine Verschönerung Küchendecke im Basement, seine Bilder im Flur des Basements und seine Auffahrhilfen für Rollstühle und Rollatoren. Klaus ist eine Mischung aus Handwerker und Künstler. Was er als Handwerker und Künstler zu leisten vermag, konnte man in den Räumen der alten Kellergewölbe sehen, die zu seiner Wohnung gehören und die er in prachtvolle Kunsträume verwandelt hatte. Wer die Räume gesehen hat, weiß, dass es keine Übertreibung ist. Leider sind sie in der Flutnacht vollkommen zerstört worden.

Klaus ist überaus kreativ und produktiv. Davon

profitiert unser Verein und im Moment besonders der Lichthof. Zusätzlich profitiert der Verein davon, dass er in seiner Frau Maria eine zur Seite hat, die ihn mit Rat und Tat unterstützt.

Wer den Lichthof betritt, wird ihn nicht wiedererkennen. Er ist nicht nur sauber und aufgeräumt und wird durch Blumen und Pflanzen geschmückt. Die vormals verschmutzten Wände sind neu gestrichen und in den Beeten, auf einem selbstangebrachten Regal und auf zwei Fensterbänken hat er eine Auswahl seiner Kunstkeramiken platziert Darunter befindet sich auch ein kleiner Obelisk, Erinnerung an seine Mitarbeit beim großen Euskirchener Bürger-Obelisken, der von Peter Hermes mit Hilfe vieler Bürgerinnen und Bürger geschaffen und der auf dem Rüdesheimer Platz aufgestellt worden ist. Wer ihn noch nicht gesehen hat, er ist einen Besuch wert. Man kann ihn zudem im Internet unter „Euskirchener Obelisk“ finden und dabei vieles über seine Herstellung, seine Geschichten erzählenden Steine und einiges über seine enge Verbindung mit unserem Verein erfahren. Übrigens: Als ich diese Fotos schoss, war jemand im Lichthof damit beschäftigt, unseren Gasgrill zu säubern. Nach dem letzten Grillfest – es müssen seitdem fast drei Jahre durchs Land gezogen sein – hatte niemand den Grill gesäubert. Wer dieser Säuberer war, der den Grilli wieder in einen besseren Zustand brachte, sie ahnen es.

Nicht nur zu diesem Artikel über den Lichthof passt ein Spruch von Konfuzius:
„Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen"

zwei neue Termine

GenoEifel eG
die Generationengenossenschaft

1) Die GenoEifel hat einen neuen Büroleiter in Euskirchen. Er möchte sich bei uns vorstellen.

Der neue Büroleiter der GenoEifel ist Jürgens Reckers. Sein Büro befindet sich in den Räumen des Diakonischen Werkes in der Kaplan-Kellermann-Straße 12., also ganz in der Nähe unseres Vereinsheims. Der 66-jährige Kuchenheimer ist als leitender Mitarbeiter im Jobcenter Euskirchen in Rente gegangen und engagiert sich nun für die Belange der GenoEifel. Sie ist eine eingetragene gemeinnützige Genossenschaft und möchte dazu beitragen, dass die Menschen aller Generationen sich gegenseitig mit alltäglichen Hilfen unterstützen. Ihre Leistungen umfassen zum Beispiel Besuche in Seniorenheimen, Begleitung und Mitfahrgelegenheit zum Arztbesuch, Handarbeiten und Werken, Hilfe im

Umgang mit dem Internet, im Haushalt, beim Einkaufen, beim Ausfüllen von Formularen. Sie leistet Gesellschaft zuhause und im Heim.
Um die Hilfe in Anspruch nehmen zu können, muss man Mitglied bei der GenoEifel werden. Wie bei einer Genossenschaft üblich, zeichnet man einmalig einen Geschäftsanteil von 50 Euro. Diesen Geschäftsanteil erhält man beim Verlassen der Genossenschaft wieder zurück. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 40 Euro. Für erhaltene Hilfeleistungen zahlt ein Mitglied 9 Euro an die Genossenschaft. Jürgen Reckers möchte all dies oder noch viel mehr unseren Mitgliedern selbst erzählen. Er möchte durch seinen Besuch uns die Scheu nehmen, sich persönlich an ihn zu wenden und sich von ihm beraten zu lassen, wie die GenoEifel im Einzelfalle helfen kann. Man kann ihn unter der Nummer 02441-88861, der E-Mail-Adresse info@GenoEifel und im Internet unter www.GenoEifel.de erreichen. Der Vorstand hat Herrn Reckers eingeladen,

am Dienstag, den 23. Mai um 15.45

in unser Vereinsheim zukommen und uns zu Fragen und Antworten für Verfügung zu stehen.

2) Der Vorstand nimmt eine Tradition wieder auf: Er lädt seine neuen Mitglieder ein.

Wer unserem Verein beitritt, hat vermutlich nur ungefähre Vorstellungen von ihm. Und jeder hat auch andere Ziele und Wünsche. Wie vielfältig unser Verein ist, ist im oberen Teil der Sonne in einem Artikel aus dem Jahre 2011 treffend beschrieben. Um neuen Mitgliedern dabei zu helfen, sich im Verein zu Recht zu finden und seine Möglichkeiten besser zu ergründen, hatte der Vorstand vor einiger Zeit damit begonnen, neue Mitglieder zu einem gemütlichen Treffen einzuladen. Leider ist der Treff mit den neuen Mitgliedern, wie so manches anderes, durch Pandemie und Flut zum Erliegen gekommen. Vielleicht gelingt es, diesen Treff, wieder, wie so manches anderes, zum Leben zu erwecken. Durch ihr Kommen können sie einen Beitrag dazu leisten.

Der Treff findet am

Samstag, den 3. Juni um 15 Uhr

in unserem Vereinsheim statt. Alle Mitglieder, die nach dem Ende der Pandemie vor ca. einem Jahr neu zu uns gekommen sind, erhalten noch eine persönliche Einladung. Bitte informieren sie den Vorstand über Ihr Kommen.

So sehen Prominente unsere Sonne: Nana Mouskouri besingt sie in einem ihrer Lieder.

Denn die Sonne bringt es an den Tag
Alles das, was das Herz so gerne mag:
Das Blau des Himmels, das Weiß der Wolken
Das Braun der Erde, das Grün der Wiesen
Das Gold der reifen Ähren auf dem Feld:
Alle Farben dieser Welt !

Oh je, da müssen wir uns sehr anstrengen, um dem gerecht zu werden. (RED)

Wie bekomme „ich“ meine gedruckte Sonne? Nur in Ausnahmefällen wird die Sonne nach Hause gebracht.

Die meisten Mitglieder erhalten die Sonne mittlerweile über E – Mail. Eine kleinere Gruppe von Mitgliedern hat keinen Zugang zum Internet. Für sie wird eine gekürzte Ausgabe der Sonne gedruckt. Die Druckausgabe wurde bisher entweder mit der Post verschickt oder persönlich von einem Vereinsmitglied zugestellt. Das war mit Kosten und erheblichem Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden, die der Verein nicht mehr tragen kann und möchte. Die Druckausgabe der Sonne liegt deshalb am

Monatsbeginn zur Abholung im Verein bereit. Allen, für die eine Abholung unzumutbar sein sollte, ann in Ausnahmefällen die Sonne weiterhin zugestellt werden. Dazu ist ein Anruf im Büro notwendig.

IMPRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen,
Büro: mo, di. mi, do, fr von 10 -12 Uhr; der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
Telefon: 02251/73085 - Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de,
Bank: KSK Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110,IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35, Bic: WELADED1EUS.
Redaktion: Reiner Winkin–viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster), Inge Kirsten (Bildarchiv) und der Vereinsvorstand; die nächste Sonne erscheint Ende Mai/Anfang Juni

Als Zugabe:
Mein Lieblings-Mai-Gedicht,
ein Gedicht von Erich Kästner

Im Galarock des heiteren Verschwenders,
ein Blumenzepter in der schmalen Hand,
fährt nun der Mai, der Mozart des Kalenders,
aus seiner Kutsche grüßend, über Land.

Es überblüht sich, er braucht nur zu winken.
Er winkt! Und rollt durch einen Farbenhain.
Blaumeisen flattern ihm voraus und Finken.
Und Pfauenaugen flügeln hinterdrein.

Die Apfelbäume hinterm Zaun erröten.
Die Birken machen einen grünen Knicks.
Die Drosseln spielen, auf ganz kleinen Flöten,
das Scherzo aus der Symphonie des Glücks.

Die Kutsche rollt durch atmende Pastelle.
Wir ziehn den Hut. Die Kutsche rollt vorbei.
Die Zeit versinkt in einer Fliederwelle.
O, gäb es doch ein Jahr aus lauter Mai!

Melancholie und Freude sind wohl Schwestern.
Und aus den Zweigen fällt verblühter Schnee.
Mit jedem Pulsschlag wird aus Heute Gestern.
Auch Glück kann weh tun. Auch der Mai tut weh.

Er nickt uns zu und ruft: "Ich komm ja wieder!"
Aus Himmelblau wird langsam Abendgold.
Er grüßt die Hügel, und er winkt dem Flieder.
Er lächelt. Lächelt. Und die Kutsche rollt.